

NEU ZUGER ZEITUNG

Heute mit
WM-Tippspiel



Bank-Run In Bulgarien haben Kunden in Panik ihre Konten geplündert. Die EU muss intervenieren. **12**

Internet Immer mehr Firmen prüfen den Online-Auftritt ihrer Bewerber. So sind Sie gewappnet. **11**

Siegestor André Schürle schießt Deutschland in den Viertelfinal – aber erst in der Verlängerung. **31–34**

Alle Geschäfte durchgewinkt

UNTERÄGERI mo. Gestern hat die Gemeinde als letzte im Kanton ihre Rechnungsgemeinde durchgeführt. 223 Stimmbürger sind zur Versammlung in der Ägerihalle erschienen.

Es stehen Entscheidungen über vier Geschäfte an. Doch zu Diskussionen Anlass geben diese nicht. Kein Stimmbürger erhebt sich und stellt Fragen. So verbringt der Unterägerer Gemeindepäsident Josef Ribary einen insgesamt geruhsamen Abend. Die Zahlen der Rechnung haben sich von Rot in Schwarz verwandelt. Das freut alle. Die Stimmbürger zeigen sich aber auch in Sachen St.-Anna-Areal aufgeschlossen. Der Zonenplan wird geändert und der Bebauungsplan aus dem Jahre 1993 für dieses Gebiet aufgehoben. Damit kann der Stiftungsrat nun nach Lösungsmöglichkeiten suchen, die dem Kur- und Erholungsheim den Fortbestand sichern sollen.

24

Dem «Adler» fehlt ein Wirt

ALLENWINDEN rah. Seit Ende 2013 ist das Restaurant Adler im Dorfzentrum von Allenwinden geschlossen. Und das wird es wohl auch noch eine Weile bleiben – denn die Besitzerin, die Katholische Kirchgemeinde Baar, hat bis heute keinen Nachfolger für den ehemaligen Wirt Daniel Eisenhut gefunden.

Es sei momentan sehr schwierig, geeignete Wirte zu finden, sagt der zuständige Kirchenrat Toni Noser. Die Kirchgemeinde hat zwar bisher über 15 Bewerbungen erhalten, der ideale Pächter war aber nicht darunter. «Wir streben eine langfristige Lösung an», sagt Noser. Deshalb kläre man vorsichtig ab, ob sich ein Bewerber auch wirklich eigne. Der Kirchenrat führt verschiedene Gründe ins Feld, wieso es so schwierig ist, einen geeigneten Wirt zu finden. Unter anderem fehlten in Allenwinden der Durchgangsverkehr und die Laufkundschaft weitgehend.

25

Politische Absage an den Islam

LUZERN nus. Im Kanton Luzern wird die Anerkennung von weiteren Religionsgemeinschaften im Status einer Landeskirche für Jahre kein Thema mehr sein. CVP, SVP und eine Minderheit der FDP haben gestern eine Motion, welche die Ausarbeitung eines Gesetzes forderte, mit 63 zu 50 Stimmen abgelehnt – gegen den Willen der Regierung. Die Gegner argumentierten, es sei nicht der richtige Zeitpunkt, um über die mögliche Anerkennung des Islams zu debattieren. Ausserdem würde ein Gesetz in einer Volksabstimmung hochkant scheitern, argumentierte die CVP. **Kommentar 5. Spalte**

29

Ein Zuger plant das Papieri-Areal

CHAM Hochkarätige Architekten haben Vorschläge für das Industriegebiet eingereicht. Gewonnen hat ein anderer.

van. Gestern Abend haben im Büro von Albi Nussbaumer in Zug die Korken geknallt. Gemeinsam mit dem Zürcher Architekturbüro Boltshauser hat der Zuger Stadtplaner den Wettbewerb für das Papieri-Areal für sich entschieden. Vier Teams wurden eingeladen, Vorschläge für das 11 Hektaren grosse Gelände einzureichen. Unter ihnen auch Stars wie Roger Diener oder Kees Christiaanse, der frühere Favorit der Cham Paper Group (CPG). Christiaanse hat einen ersten Vorschlag im Zusammenhang mit dem Einzonungsgesuch aus-



Albi Nussbaumer entwarf das Siegerprojekt.
Bild Stefan Kaiser

gearbeitet. Sein Projekt fand nun aber in der Jury zu wenig Anklang. Enttäuscht ist man bei der CPG deswegen nicht. Im Gegenteil. Claude Ebnöther, der das Projekt für die CPG leitet, ist erfreut, dass sich ein mehrheitlich einheimisches Team durchgesetzt hat.

Der Siegerentwurf sieht fünf Hochhäuser auf dem Areal vor. Daneben soll aber auch viel historische Bausubstanz erhalten werden. «Wir haben uns intensiv mit der Papieri auseinandergesetzt», sagt Albi Nussbaumer. Dieser Prozess geht für ihn und sein Team nun weiter. In den nächsten Monaten arbeiten die Architekten den Masterplan aus, der Grundlage für die Bebauung ist. Ob die Zuger Architekten später auch Bauten realisieren können, ist dabei völlig offen, so Nussbaumer. «Aber wir hoffen natürlich, dass wir einen Teil unserer Planung selbst umsetzen können.»

21

KOMMENTAR

Die Angst vor den Wahlen

Der Luzerner Kantonsrat will kein Gesetz, in dem die Voraussetzungen für die Anerkennung von weiteren Religionsgemeinschaften als Landeskirchen geregelt werden. Derzeit sind die römisch-katholische, die evangelisch-reformierte und die christkatholische Kirche als Landeskirchen anerkannt. Für das Nein des Parlaments sind CVP, SVP und eine Minderheit der FDP verantwortlich. Die Regierung, grosse Teile der Freisinnigen sowie die Ratslinke hätten die Grundsatzdiskussion gerne jetzt geführt – so, wie es die Luzerner Verfassung vorsieht.

Die Gegner eines Gesetzes argumentierten unter anderem damit, dass jetzt nicht der richtige Zeitpunkt dazu sei, Diskussionen über die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften zu führen. Ausserdem konzentriere sich die Debatte sowieso auf den Islam, da sich diese Gemeinschaft explizit eine Anerkennung wünsche. Weiter hiess es von Seiten der CVP, dass ein Gesetz in einer Volksabstimmung hochkant scheitern würde.

Das mag vielleicht sogar stimmen. Doch die Diskussionsverweigerung ist nicht als vorausschauende Respektierung der Volksmehrheit zu deuten, sondern schlicht als Vor-sich-Herschieben eines heissen Eisens. Denn es ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Wird die Diskussion nicht jetzt geführt, dann hält in ein paar Jahren.

Das Nein des Kantonsrats zu einer Grundsatzdebatte über die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften – und es wird in Zukunft nicht «nur» um den Islam gehen – ist deshalb enttäuschend. Wer vermutet, die 2015 bevorstehenden Wahlen könnten etwas damit zu tun haben, dürfte richtigliegen.

LUKAS NUSSBAUMER
lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch



In Carlos Berneggers Brust schlagen zwei Herzen

Wenn die Schweiz heute um 18 Uhr im WM-Achtelfinal auf Argentinien trifft, hofft FCL-Trainer Carlos Bernegger einfach auf ein spannendes Spiel. Der argentinisch-schweizerische Doppelbürger steht beiden Ländern nahe und würde den Sieg beiden Teams gönnen: «Ich will das Spiel einfach nur geniessen.» **Bild Pius Amrein**

31



INHALT

Agenda	18	Ratgeber	30	TV/Radio	8
Dies & Das	27	Rätsel	15	Wetter	30
Forum	15/17	Todesanzeigen	16	Zentralschweiz	29

ANZEIGE

Grosses Fest im Schwingerdörfli

Samstag, 5. Juli, Cham Röhrliberg
Musikalische Unterhaltung ab 16 Uhr mit Trio Bügel-Spez, Jauk Power, Kapelle Urs Brühlmann, The Hobos

